

BGU GmbH · Rüst 30 · 52224 Stolberg/Rhld.

An die
Kupferstadt Stolberg
Abt. 65.1 – Hochbau
z. Hd. Herrn Torscheit

Rathausstraße 11 – 13
52222 Stolberg

Rüst 30
52224 Stolberg/Rhld.

Fon 0 24 02 - 98 52 0
Mail info@bgu-stolberg.de

Ihre Auftrag vom	: 09.12.2025
Unser Zeichen	: DS/4884-25
Datum	: 26.01.2026

**Interimbebauung am Ritzefeld Gymnasium,
Errichtung einer Containeranlage an der Frankentalstraße in Stolberg,
Flur 6, Flurstück 106,**

Geotechnischer Bericht

über den Baugrund und Gründung

In Kooperation mit
Kramm Ingenieure GmbH & Co. KG
Adele-Weidman-Str. 87-93
52072 Aachen

Inhalt

1. Bauvorhaben und Aufgabenstellung
2. Geotechnische Untersuchungen
3. Geländehöhen
4. Bodenschichtung
5. Wasserführung des Bodens, Bodendurchlässigkeit
6. Baugrundeigenschaften
7. Bodenklassifikation nach DIN 18 196 und DIN 18 300
8. Gründung der Containeranlage

Anlage:

- 1 Lageplan der Bohransatzpunkte
- 2 Dokumentation der Bohrergebnisse als Schichtenverzeichnisse und zeichnerische Darstellung als höhenbezogene Bohrsäulen im Höhenmaßstab 1:25 inklusive einer Legende zu den verwendeten Kennbuchstaben und Bodensymbolen
- 3 Protokoll eines Versickerungsversuches im offenen Bohrloch

1. Bauvorhaben und Aufgabenstellung

Auf dem Grundstück am Ritzerfeld-Gymnasium in Stolberg an der Frankentalstraße, Flur 6, Flurstück 106, ist die Errichtung einer Containeranlage vorgesehen.

Der vorliegende Bericht gibt auf der Grundlage einer örtlichen Baugrunderkundung sowie nach den sehr guten, örtlichen Erfahrungen der Unterzeichner Auskunft über den Baugrund und seine Wasserführung sowie über die Belastbarkeit der vorhandenen Baugrundfläche im Hinblick auf die geplante Aufstellung der neuen Containeranlage.

2. Geotechnische Untersuchungen

Am 16.12.2025 wurden zur Erkundung der Bodenschichtung und der Wasserführung im Baugrund im Bereich der geplanten Aufstellfläche der Containeranlage vier Rammkernbohrungen als direkte Bodenaufschlüsse abgeteuft, deren qualitative Lage mit den Bezeichnungen RKB 1 bis RKB 4 auf Anlage 1 in einem Lageplan eingetragen ist. Auf der Anlage 2 sind die zugehörigen Bohrergergebnisse in Schichtenverzeichnissen dokumentiert und als Bohrsäulen im Höhenmaßstab 1:25 zeichnerisch dargestellt. Um die Ergebnisse der Baugrunderkundung höhengerecht darstellen zu können, wurden die Geländehöhen an den Bohransatzstellen auf die Oberseite eines Kanaldeckels (KD) in der Frankentalstraße (Lage Kanaldeckel s. Lageplan auf Anlage 1) mit der von uns frei gewählten Bezugshöhe $\pm 0,00$ m einnivelliert und sind auf Anlage 2 als Differenzmaße in [m] über den entsprechenden Bohrsäulen eingetragen. Bei bekannter NN / NHN-Höhe der Kanaldeckeloberseite können so auch nachträglich noch die Ergebnisse der Baugrunderkundung schnell und einfach in ein anderes, beliebiges Höhenbezugssystem umgerechnet werden. Die Zahlen links neben den Bohrsäulen sind dagegen Tiefenangaben in [m] unter der jeweiligen Geländeoberkante an den Bohransatzstellen und geben so Tiefen unter Flur an, in denen sich der Boden signifikant ändert. Die in / an den Bohrsäulen verwendeten Kennbuchstaben und Symbole sind in einer Legende auf Anlage 2 erklärt.

Bodenmechanische Laboruntersuchungen an dem geförderten Bohrgut sowie indirekte Bodenaufschlüsse (Rammsondierungen) waren im Rahmen der Baugrunduntersuchung nicht erforderlich, da den Unterzeichnern von den angetroffenen Bodenarten statistisch abgesicherte Bodenkenngrößen vorliegen, die mit den bei der Baugrunderkundung durch Feldmethoden ermittelten Grundkenndaten wie Lagerungsdichte, Konsistenz, Kornverteilung und Plastizität korreliert werden konnten.

3. Geländehöhen

Mit einnivellierten (relativen) Geländehöhen an den Bohransatzstellen zwischen -0,33 m (RKB 1) und $\pm 0,00$ m (RKB 2) besteht im Bereich der geplanten Aufstellfläche zwischen den Untersuchungsstellen der Baugrunderkundung ein größter Höhenunterschied von lediglich $\Delta h = 0,33$ m, d. h. die Geländeoberfläche ist baupraktisch relativ eben ausgebildet und liegt bis zu ca. 0,3 m unter der Fahrbahnoberkante der Frankentalstraße.

Nach amtlichen topographischen Karten des Landes NRW liegt die Geländehöhe im Bereich der geplanten Aufstellfläche der Containeranlage auf einer absoluten Kote von etwa NN / NHN+179,1 m $\pm 0,2$ m.

4. Bodenschichtung

Tabelle 1 – Bodenschichtung

Schicht Nr.	Bezeichnung	Dicke [m]	Schicht bis [m] unter Flur
1	Auffüllungen	0,9 bis 1,8	0,9 und 1,8
2	„Tallehm“ (bei RKB 2 und RKB 4)	0,8 bis 1,3	1,7 und 2,6
3	„Talkies“ („Vichtschotter“)		>2,1 und >3,1

Erläuterung der Tabelle 1

Schicht 1 – Auffüllungen

An den Bohransatzstellen der Baugrunderkundung wurden unmittelbar ab Geländeoberkante bis in Tiefen zwischen rd. 0,9 m und 1,8 m unter Flur zunächst anthropogen angeschüttete Böden (Auffül-

lungen) in den Kornverteilungen kiesiger, wechselnd schluffiger Sande und sandiger Kiese in lockerer und mitteldichter Lagerung sowie schwach sandiger bis sandiger, teils schwach kiesiger Schluffe in steifplastischer und fester Konsistenz aufgeschlossen. Die künstlich verfüllten Böden weisen größtenteils mineralische Fremddanteile aus Bauschutt-, Schlacke- und Ziegelresten auf, wobei die Anteilsmengen im Zuge der Bohrarbeiten vor Ort z. T. mit $\leq 10\%$, teils auch mit $>10\%$, grob abgeschätzt wurden. Im Übrigen waren die Auffüllungen organoleptisch unauffällig.

Im Hinblick auf die relativ geringen Bauwerkslasten können die Auffüllungen unter der künftigen Containeranlage verbleiben und als Gründungsboden dienen.

Schicht 2 – „Tallehm“

Unter dem Aufschutt folgen an den Bohransatzstellen RKB 2 und RKB 4 ab Tiefen zwischen ca. 0,9 m und 1,3 m unter Flur natürlich gewachsene Böden in den Kornverteilungen schluffiger („verlehmter“), schwach kiesiger Sande in lockerer bis mitteldichter Lagerung, die hier bis in Tiefen von rd. 1,7 m und 2,6 m unter Flur reichen und außerdem durchwurzelt sind. Geologisch handelt es sich um sog. „Tallehme“ als Hochflutablagerungen der unmittelbar südlich vorbeifließenden Vicht.

Bei dem „Tallehm“ handelt es sich bautechnisch um einen grundsätzlich zuverlässigen, mittel zusammendrückbaren und mäßig belastbaren Gründungsboden, auf dem „normal“ ohne baugrundbedingte Gründungsmehraufwendungen (flach) fundamentiert werden kann.

Ferner ist der „Tallehm“ aufgrund seines sehr engen Bodenporenraumes mit entsprechend großen Reibungs- und Kapillarkräften mit einem Durchlässigkeitsbeiwert von erfahrungsgemäß $k_f \leq 1 \times 10^{-6}$ m/s nur schwach wasserdurchlässig, weshalb er sich bei Niederschlägen, die sein geringes Schluckvermögen im Moment übersteigen, zeitweilig wie ein Wasserstauer verhält.

Schicht 3 – „Talkies“ („Vichtschother“)

Unter dem „Tallehm“ steigt die Baugrundfestigkeit im Vergleich zu den oberhalb anstehenden Bodenschichten sprunghaft um ein Vielfaches an, indem ein dicht bis sehr dicht gelagertes Korngerüst aus sandigen Kiesen folgt.

Geologisch handelt es sich um „Talkiese“ der nahegelegenen Vicht, die hier ortstypisch als sog. „Vichtschother“ bezeichnet werden und bis in die mit den Rammkernbohrungen aufgeschlossenen

Endteufen zwischen rd. 2,1 m und 3,1 m unter Flur reichen. Aufgrund der sehr hohen Lagerungsdichte mussten die Rammkernbohrungen in den v. g. Tiefen mangels Bohrfortschritts jeweils abgebrochen werden. Erfahrungsgemäß folgen nur einige Dezimeter unter den erreichten Bohrendteufen die, mehr oder weniger stark „verwitterten“, Festgesteine des Grundgebirges aus dem Karbon.

Bodenmechanisch wirken die Schicht 3 und die unterhalb anstehenden Festgesteine wie eine feste, baupraktisch nicht mehr weiter zusammendrückbare Unterlage mit sehr großer Scherfestigkeit.

Des Weiteren sind die angetroffenen „Vichtsotter“ mit einem abgeschätzten Durchlässigkeitsbeiwert von rd. $k_f > 1 \times 10^{-4} \text{ m/s}$ (s. Abschnitt 5) als stark durchlässig zu klassifizieren.

5. Wasserführung des Bodens, Bodendurchlässigkeit

Am Tag der Baugrunderkundung am 16.12.2025 blieben alle Bohrlöcher bis in ihre Endteufen von max. 3,1 m unter Flur ohne seitlichen Wasserzulauf, d. h. „trocken“. Das zusammenhängende Grundwasser steht in direkter hydraulischer Verbindung mit der unmittelbar südlich verlaufenden Vicht und spielt für die geplante Aufstellung der Containeranlage keine Rolle.

Zur versuchstechnischen Feststellung der natürlichen Bodendurchlässigkeit der Schicht 3 wurde in dem offenen und provisorisch verrohrten Bohrloch der Rammkernbohrung RKB 2 im Tiefenniveau der anstehenden „Talkiese“ („Vichtsotter“) ein Versickerungsversuch durchgeführt (vgl. Anlage 3).

Bei der Versuchsdurchführung konnte nach Zugabe von 60 l Wasser keine Wassersäule aufgebaut werden, an der nachgehend die Versickerungsrate hätte gemessen werden können. Somit blieb dieser Versuch ohne ein konkretes Ergebnis, er spiegelt jedoch eine starke Durchlässigkeit der anstehenden „Talkiese“ wider ($k_f > 1 \times 10^{-4} \text{ m/s}$).

6. Baugrundeigenschaften

Aus den bei der Baugrunderkundung festgestellten Grundkenngrößen wie Konsistenz, Plastizität, Lagerungsdichte und Kornverteilung können mittels Korrelation mit statistisch abgesicherten Laborergebnissen für die geotechnische Bemessung folgende charakteristische Bodenkenngrößen, die gemäß DIN 1054-100 deutlich unterhalb des arithmetischen Mittelwertes gewählt sind, angesetzt werden:

Tabelle 2 – Bodenkenngrößen

Schicht- Nr.	Wichte γ [kN/m ³]	Kohäsion c [kN/m ²]	Reibungswinkel φ [°]	Steifemodul E_s [MN/m ²]
1	18 bis 20	0 bis 2	30,0 bis 35,0	7 bis 40
2	19 bis 20	0 bis 2	30,0 bis 32,5	10 ± 20 %
3	19 bis 20	0	35,0 bis 37,5	>100

7. Bodenklassifikation nach DIN 18 196 und DIN 18 300

Tabelle 3 – Bodengruppen und Bodenklassen

Schicht Nr.	Bodengruppen n. DIN 18 196	Bodenklassen n. DIN 18 300
1	A [GW, GU, SE, SW, SU, SÜ, TL]	3 und 4 bis 6*
2	SÜ, TL	4
3	GW, GU, GI	3

* aufgrund der teils festen Bodenkonsistenz

Erläuterung der Tabelle 3:

Maßgebend im Bereich des Gründungsbodens bezüglich seiner bautechnischen Eigenschaften sind insbesondere die Bodengruppen SÜ und TL der künstlich angeschütteten und natürlich gewachsenen „Lehme“ der Schicht 1 und Schicht 2. Herausragende Eigenschaften sind im Einzelnen:

- schwache bis sehr schwache Durchlässigkeit
- sehr große Frostepfindlichkeit (Frostepfindlichkeitsklasse F 3 nach ZTV E)
- sehr große Erosions- und Witterungsempfindlichkeit
- mittlere Zusammendrückbarkeit (bei geringen Bauwerkslasten)
- brauchbare Eignung als Gründungsboden (für die geplante Containeraufstellung)
- verdichtungsunwillig, d. h. als Erdbaustoff zum standfesten Wiedereinbau ungeeignet

8. Gründung der Containeranlage

Die (Fertigteil-)Fundamente der geplanten Containeranlage können grundsätzlich in den künstlich angeschütteten Sanden und „Lehmen“ sowie in den natürlich gewachsenen „Tallehmen“ flach gegründet werden. Baugrundbedingte Gründungsmehrtiefen werden somit nicht erforderlich.

Im Hinblick auf die Frostsicherheit der Gründung sowie zur Gewährleistung der Grundbruchsicherheit ist eine frostfreie Gründungstiefe von $t \geq 0,80$ m stets einzuhalten.

Die (Fertigteil-)Fundamente können aus geotechnischer Sicht als Ergebnis der Baugrunderkundung für einen zulässigen Sohldruck (charakteristisch) von $\sigma_{zul.} = 250 \text{ kN/m}^2$ (entspricht $\sigma_{R,d} = 357 \text{ kN/m}^2$) bemessen, bzw. rechnerisch nachgewiesen, werden.

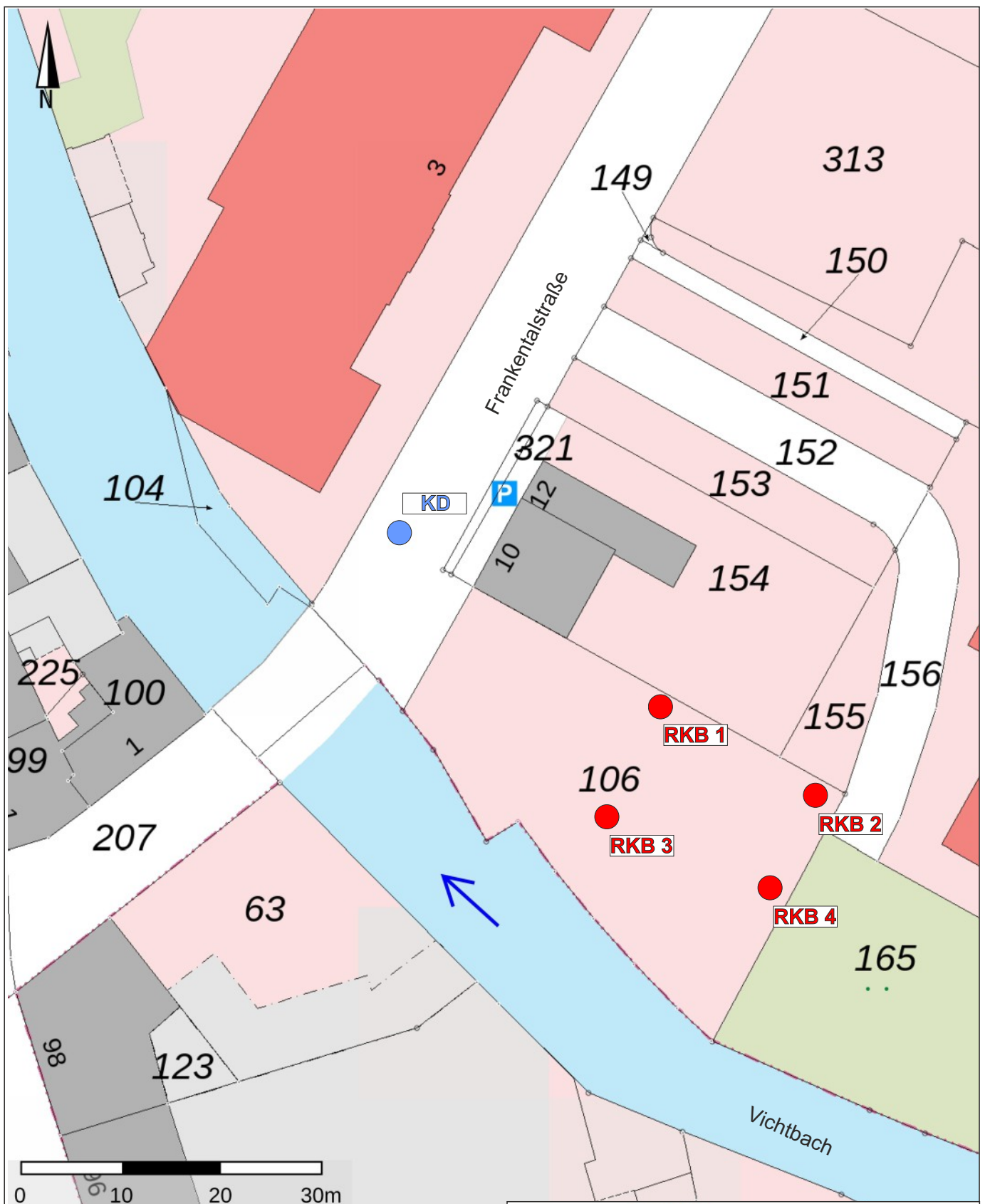
Wegen der sehr hohen Wasser- und Witterungsempfindlichkeit der anstehenden „Lehme“ der Schicht 1 und Schicht 2 sind die Gründungssohlen für die Fundamente unmittelbar dem Aushub nachteilend mit einer Sauberkeitsschicht aus Magerbeton ($d \geq 0,05$ m) zu belasten und somit vor äußeren Einflüssen zu schützen.

Keinesfalls dürfen Gründungssohlen ungeschützt Regen oder Frost ausgesetzt sein.


(Dipl.-Ing. R. Kramm)



Jochen Tietjen
Dipl.-Geologe



Legende:

- **RKB 4** Rammkernbohrung
- **KD** Kanaldeckel (Nivellement)



Abteilung 65.1 - Hochbau
Rathausstraße 11 - 13
52222 Stolberg

Stolberg, Frankentalstraße,
Containeranlage am Ritzefeld-Gymn.

Lageplan der
Bohransatzpunkte



Format:	A4	
bearb.:	D. Signon	23.01.2026
Maßstab:	ca. 1 : 538	
Projekt Nr.:	4884/25	
Plan / Anlage Nr.:	1	

Gesellschaft für Baustoffüberwachung
und Geotechnischen Umweltschutz mbH
Rüst 30
D - 52224 Stolberg
Fon 02402-9852-0
Mail info@bgu-stolberg.de

<div><div><div></div><div>BGU</div></div><div><div>Gesellschaft für Baustoffüberwachung und Geotechnischen Umweltschutz mbH</div></div></div>	Projekt: Stolberg, Frankentalstraße, BV Containeranlage am Ritzefeld Gymnasium	Anlage 2
	Auftraggeber: Kupferstadt Stolberg Abteilung 65.1 - Hochbau	Datum: 16.12.25
		Bearb.: Signon
		Projektnummer:


Legende und Zeichenerklärung nach DIN 4023

A

A

Auffüllung, A

Höhenmaßstab 1:25

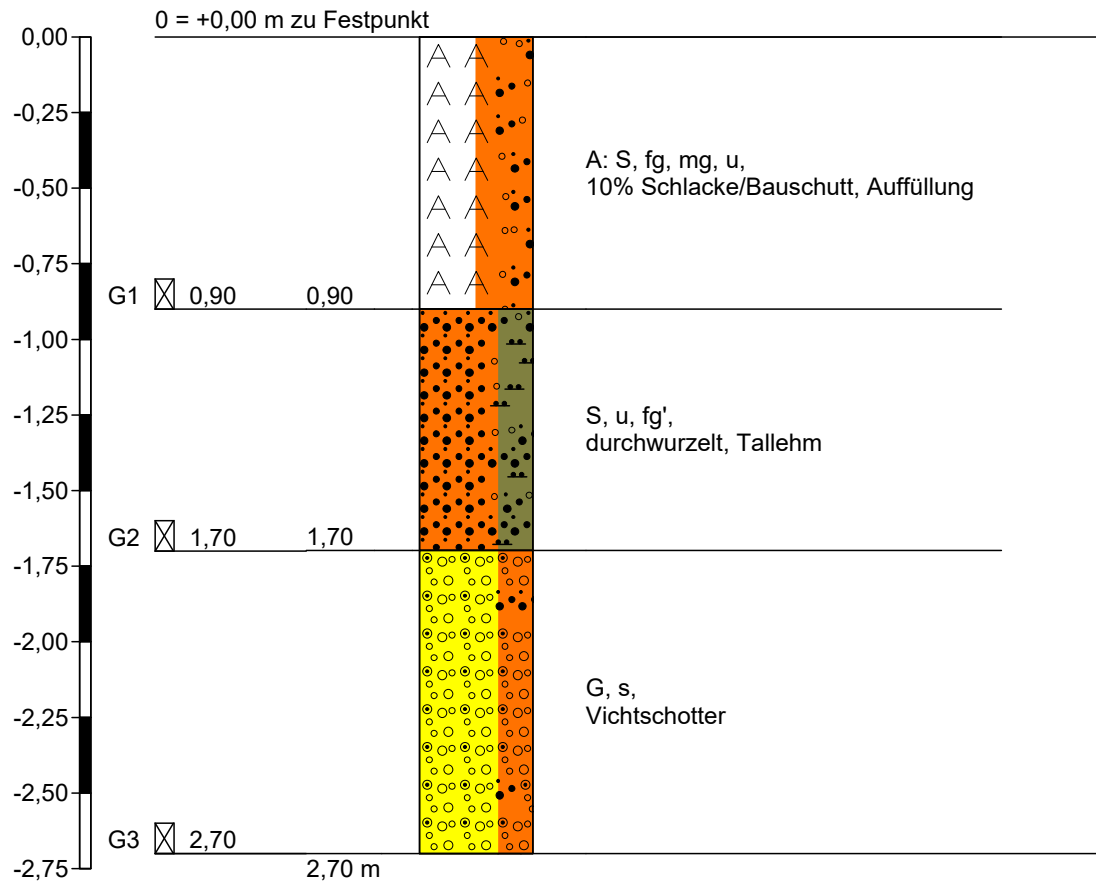
		<h1>Schichtenverzeichnis</h1> <p>für Bohrungen ohne durchgehende Gewinnung von gekernten Proben</p>				Anlage 2.1 Bericht: Az.:		
Bauvorhaben: Stolberg, Frankentalstraße, BV Containeranlage am Ritzefeld Gymnasium								
Bohrung Nr RKB 1 /Blatt 1						Datum: 16.12.25		
1	2				3	4	5	6
Bis ... m unter Ansatz- punkt	a) Benennung der Bodenart und Beimengungen				Bemerkungen Sonderprobe Wasserführung Bohrwerkzeuge Kernverlust Sonstiges	Entnommene Proben		
	b) Ergänzende Bemerkungen ¹⁾					Art	Nr.	Tiefe in m (Unter- kante)
	c) Beschaffenheit nach Bohrgut	d) Beschaffenheit nach Bohrvorgang	e) Farbe					
	f) Übliche Benennung	g) Geologische ¹⁾ Benennung	h) ¹⁾ Gruppe	i) Kalk- gehalt				
0,80	a) A: U, s, g'				- erdfeucht		G1	0,80
	b) 3% Bauschutt							
	c) leicht bindig	d) leicht zu bohren	e) schwarzbraun					
	f) Auffüllung	g)	h)	i)				
1,20	a) A: S, fg				- erdfeucht		G2	1,20
	b) Bauschutt/Schlacke							
	c) scharfkantig und abgerundet	d) leicht zu bohren	e) schwarz					
	f) Auffüllung	g)	h)	i)				
1,70	a) A: U, s, g'				- erdfeucht		G3	1,70
	b) 3% Bauschutt							
	c) leicht bindig	d) leicht zu bohren	e) schwarzbraun					
	f) Auffüllung	g)	h)	i)				
2,10	a) G, s				- erdfeucht - kein Bohrfortschritt		G4	2,10
	b)							
	c) kantengerundet	d) schwer zu bohren	e) graubraun					
	f) Vichtsotter	g)	h)	i)				
	a)							
	b)							
	c)	d)	e)					
	f)	g)	h)	i)				

1) Eintragung nimmt der wissenschaftliche Bearbeiter vor.




Zeichnerische Darstellung von Bohrprofilen nach DIN 4023

RKB 2



Höhenmaßstab 1:25

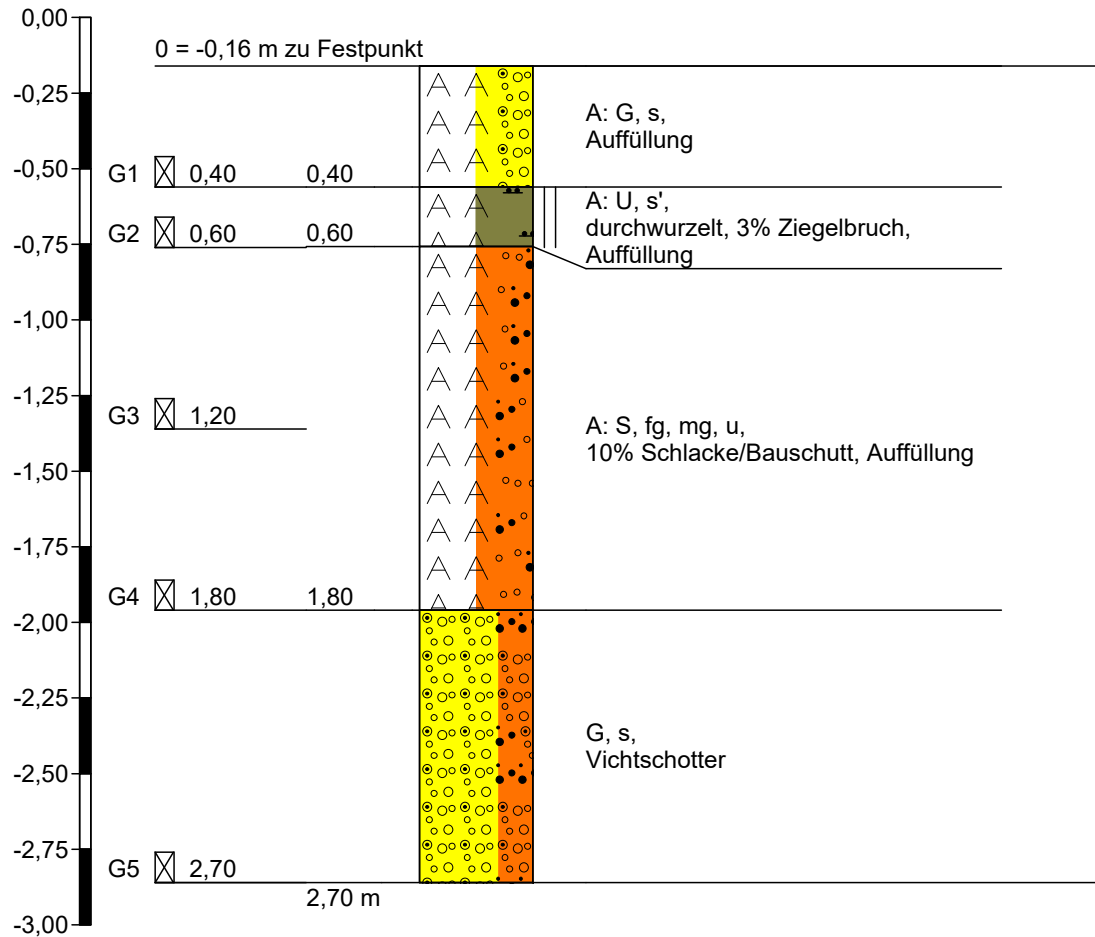
		<h2 style="text-align: center;">Schichtenverzeichnis</h2> <p style="text-align: center;">für Bohrungen ohne durchgehende Gewinnung von gekernten Proben</p>				Anlage 2.2 Bericht: Az.:		
Bauvorhaben: Stolberg, Frankentalstraße, BV Containeranlage am Ritzfeld Gymnasium								
Bohrung Nr RKB 2 /Blatt 1						Datum: 16.12.25		
1	2				3	4	5	6
Bis m unter Ansatz- punkt	a) Benennung der Bodenart und Beimengungen				Bemerkungen Sonderprobe Wasserführung Bohrwerkzeuge Kernverlust Sonstiges	Entnommene Proben		
	b) Ergänzende Bemerkungen ¹⁾					Art	Nr.	Tiefe in m (Unter-kante)
	c) Beschaffenheit nach Bohrgut	d) Beschaffenheit nach Bohrvorgang	e) Farbe					
	f) Übliche Benennung	g) Geologische ¹⁾ Benennung	h) ¹⁾ Gruppe	i) Kalk-gehalt				
0,90	a) A: S, fg, mg, u				- erdfeucht		G1	0,90
	b) 10% Schlacke/Bauschutt							
	c) scharfkantig und abgerundet	d) leicht zu bohren	e) schwarzbraun					
	f) Auffüllung	g)	h)	i)				
1,70	a) S, u, fg'				- erdfeucht		G2	1,70
	b) durchwurzelt							
	c) abgerundet	d) leicht zu bohren	e) mittelbraun					
	f) Tallehm	g)	h)	i)				
2,70	a) G, s				- erdfeucht - kein Bohrfortschritt		G3	2,70
	b)							
	c) kantengerundet	d) schwer zu bohren	e) graubraun					
	f) Vichtsotter	g)	h)	i)				
	a)							
	b)							
	c)	d)	e)					
	f)	g)	h)	i)				
	a)							
	b)							
	c)	d)	e)					
	f)	g)	h)	i)				

1) Eintragung nimmt der wissenschaftliche Bearbeiter vor.




Zeichnerische Darstellung von Bohrprofilen nach DIN 4023

RKB 3



Höhenmaßstab 1:25

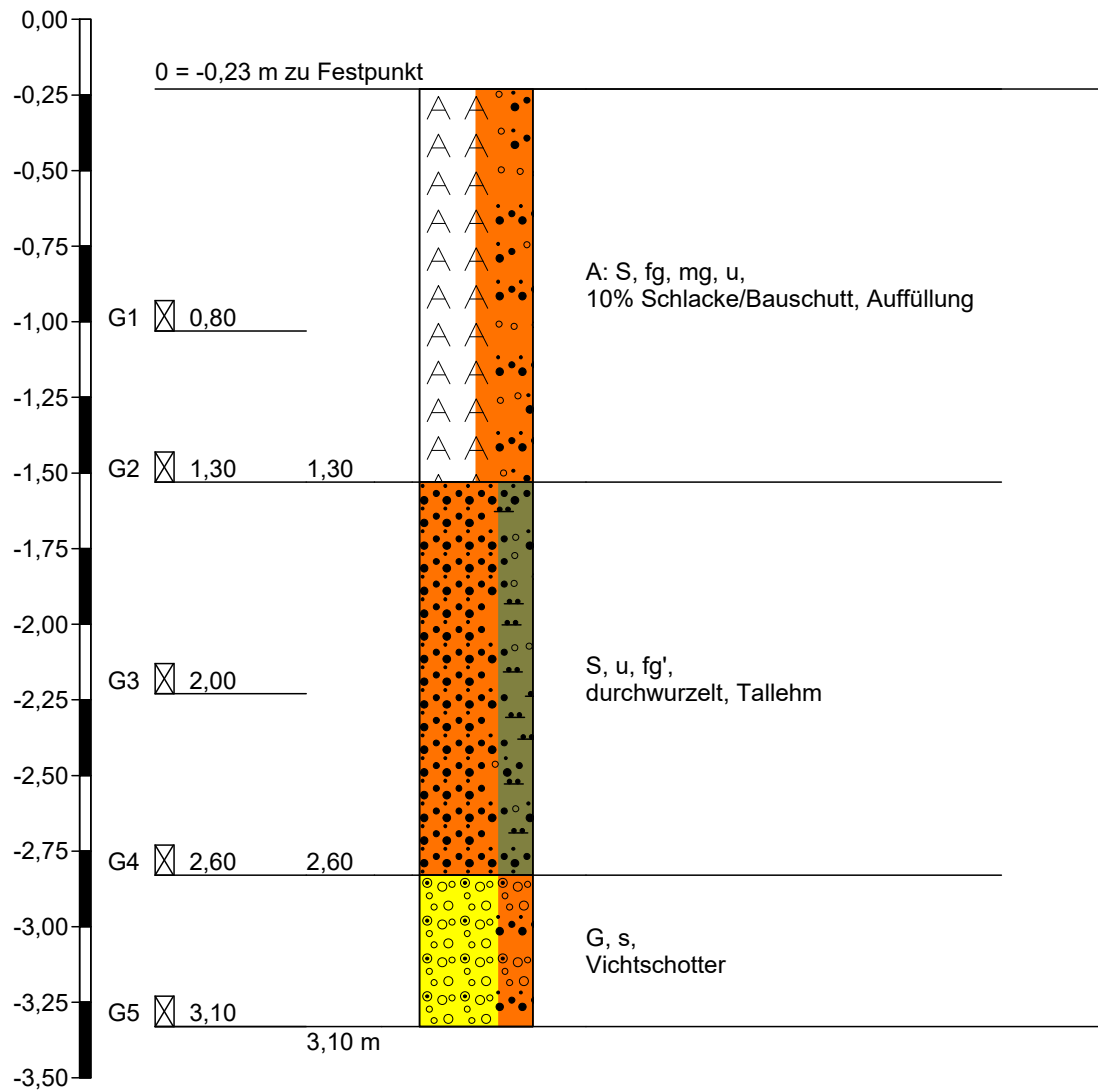
		<h2 style="text-align: center;">Schichtenverzeichnis</h2> <p style="text-align: center;">für Bohrungen ohne durchgehende Gewinnung von gekernten Proben</p>				Anlage 2.3 Bericht: Az.:		
Bauvorhaben: Stolberg, Frankentalstraße, BV Containeranlage am Ritzefeld Gymnasium								
Bohrung Nr RKB 3 /Blatt 1						Datum: 16.12.25		
1	2				3	4	5	6
Bis ... m unter Ansatz- punkt	a) Benennung der Bodenart und Beimengungen				Bemerkungen Sonderprobe Wasserführung Bohrwerkzeuge Kernverlust Sonstiges	Entnommene Proben		
	b) Ergänzende Bemerkungen ¹⁾					Art	Nr.	Tiefe in m (Unter-kante)
	c) Beschaffenheit nach Bohrgut	d) Beschaffenheit nach Bohrvorgang	e) Farbe					
	f) Übliche Benennung	g) Geologische ¹⁾ Benennung	h) ¹⁾ Gruppe	i) Kalk-gehalt				
0,40	a) A: G, s				- feucht		G1	0,40
	b)							
	c) scharfkantig und abgerundet	d) leicht zu bohren	e) hellgraubraun					
	f) Auffüllung	g)	h)	i)				
0,60	a) A: U, s'				- erdfeucht		G2	0,60
	b) durchwurzelt, 3% Ziegelbruch							
	c) fest	d) mittelschwer zu bohren	e) hellgraubraun					
	f) Auffüllung	g)	h)	i)				
1,80	a) A: S, fg, mg, u				- erdfeucht		G3 G4	1,20 1,80
	b) 10% Schlacke/Bauschutt							
	c) scharfkantig und abgerundet	d) mittelschwer zu bohren	e) schwarzbraun					
	f) Auffüllung	g)	h)	i)				
2,70	a) G, s				- erdfeucht - kein Bohrfortschritt		G5	2,70
	b)							
	c) kantengerundet	d) schwer zu bohren	e) graubraun					
	f) Vichtsotter	g)	h)	i)				
	a)							
	b)							
	c)	d)	e)					
	f)	g)	h)	i)				

1) Eintragung nimmt der wissenschaftliche Bearbeiter vor.



Zeichnerische Darstellung von Bohrprofilen nach DIN 4023

RKB 4



Höhenmaßstab 1:25

		<h2 style="text-align: center;">Schichtenverzeichnis</h2> <p style="text-align: center;">für Bohrungen ohne durchgehende Gewinnung von gekernten Proben</p>				Anlage 2.4 Bericht: Az.:		
Bauvorhaben: Stolberg, Frankentalstraße, BV Containeranlage am Ritzfeld Gymnasium								
Bohrung Nr RKB 4 /Blatt 1						Datum: 16.12.25		
1	2				3	4	5	6
Bis ... m unter Ansatz- punkt	a) Benennung der Bodenart und Beimengungen				Bemerkungen Sonderprobe Wasserführung Bohrwerkzeuge Kernverlust Sonstiges	Entnommene Proben		
	b) Ergänzende Bemerkungen ¹⁾					Art	Nr.	Tiefe in m (Unter- kante)
	c) Beschaffenheit nach Bohrgut	d) Beschaffenheit nach Bohrvorgang	e) Farbe					
	f) Übliche Benennung	g) Geologische ¹⁾ Benennung	h) ¹⁾ Gruppe	i) Kalk- gehalt				
1,30	a) A: S, fg, mg, u				- erdfeucht		G1 G2	0,80 1,30
	b) 10% Schlacke/Bauschutt							
	c) scharfkantig und abgerundet	d) leicht zu bohren	e) schwarzbraun					
	f) Auffüllung	g)	h)	i)				
2,60	a) S, u, fg'				- erdfeucht		G3 G4	2,00 2,60
	b) durchwurzelt							
	c) abgerundet	d) mittelschwer zu bohren	e) mittelbraun					
	f) Tallehm	g)	h)	i)				
3,10	a) G, s				- erdfeucht - kein Bohrfortschritt		G5	3,10
	b)							
	c) kantengerundet	d) schwer zu bohren	e) graubraun					
	f) Vichtsotter	g)	h)	i)				
	a)							
	b)							
	c)	d)	e)					
	f)	g)	h)	i)				
	a)							
	b)							
	c)	d)	e)					
	f)	g)	h)	i)				

1) Eintragung nimmt der wissenschaftliche Bearbeiter vor.

Projekt: Stolberg, Frankentalstraße
Projekt-Nr.:

Versickerungsversuch im offenen Bohrloch

VV 1

Datum: 16.12.25

Bohrverfahren: RKB

Bohrdurchmesse 0,05 m

Bohrtiefe: 2,7 m

Flurabstand (ca.) 6,0 m

Bohrprofil: siehe RKB 2

Durchlässigkeitsbeiwert:

Auffüllversuch mit konstanter Druckhöhe

Höhe der Wassersäule:

Meßdauer		Wassermenge		
t (h)	t (s)	q (ml)	Q (l/s)	Q (cm³/s)
Nach Zugabe von 60 l Wasser keine Wassersäule aufbaubar!				

